

## V-3-201 Die Lage in Israel und Palästina und die Auswirkungen auf unser Zusammenleben in Berlin

Antragsteller\*in: Markus Schopp (KV Berlin-Mitte)

### Änderungsantrag zu V-3

Von Zeile 201 bis 207:

Um konkret den besonders vulnerablen Menschen in Gaza ~~und Israel~~ zu helfen, fordern wir außerdem in Berlin ein kurzfristig einzusetzendes Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Menschen aus dem Gazastreifen ~~und Israel~~. Es muss jetzt ein Aufnahmeprogramm entwickelt werden, um gezielt insbesondere Kinder ~~[Leerzeichen]~~ und deren Angehörige zu evakuieren, die dringend medizinische, psychologische und soziale Hilfe brauchen. Zudem müssen gefährdete Menschen durch ihre in Berlin lebenden Angehörigen aufgenommen werden können. So können wir von Berlin aus einen Beitrag leisten, um das unerträgliche Leid in der Region zu lindern.

### Begründung

Kinder sollten nur zusammen mit ihren Angehörigen aufgenommen werden, damit keine Familien auseinandergerissen werden. Bei Aufnahmeprogrammen ist dies durch die restriktive Handhabung des BMI leider ein Problem.

Der Verwandtennachzug zu Angehörigen in Berlin ist ein bewährtes Instrument und wurde in der Vergangenheit vielfach von in Berlin lebenden Syrer:innen und Afghan:innen genutzt und sollte auch für Angehörige aus dem Gazastreifen gelten.

Humanitäre Aufnahmeregelungen richten sich an Menschen aus einem Krisengebiet - hier dem Gazastreifen. Der Zusatz Israel ergibt in diesem Zusammenhang keinen Sinn, zumal Israelis visafrei nach Deutschland einreisen können.

### Unterstützer\*innen

Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Gülsah Bayar (KV Berlin-Mitte); Asena Baykal (KV Berlin-Mitte); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Daniel Dressler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)